



Lifeguards – der Sommer ist gerettet!



Im AB 10/2023 (Seite 682 ff.) hatten wir im Rahmen unserer „Best Practices“-Serie Möglichkeiten des internationalen Recruitings vorgestellt. Unter der Überschrift „108 Bewerbungen in 48 Stunden“ berichtete Dirk Hesse von Saisonkräften aus u. a. Argentinien, Mexiko und Spanien, die er mithilfe einer Social-Media-Kampagne für seine Regio Bäder Freiburg fand. Das stieß auf großes Interesse, und die Rückfragen, die er im Nachgang erhielt, wollen wir auch an dieser Stelle beantworten.

*Dirk Hesse (links im Bild) rekrutiert viele seiner Rettungsschwimmer/-innen für die Sommersaison im Ausland;
Foto: privat*

In welchen Ländern lohnt es sich besonders, nach Saisonkräften zu suchen?

In Europa sind wir hauptsächlich in

Spanien und Polen fündig geworden. Doch die besten Erfahrungen haben wir mit „Lifeguards“ aus dem Nicht-EU-Raum gemacht, die zum



Autor:

*Dirk Hesse,
Betriebsleiter Regio Bäder
Freiburg GmbH*



Rutsch Sicherheit auf Stein, Fliesen ...
Tel. 041 01 - 31061 www.supergrip.de

SUPERGRIP
ANTI-RUTSCH-BEHANDLUNG



Teil seit Jahren in der Rettung am Meer beschäftigt sind. Sie kommen vor allem aus Südamerika und Südostasien. Man muss sich allerdings im Klaren darüber sein, dass die Beschäftigung zeitlich begrenzt ist und die Aushilfskräfte meist nicht länger als vier bis fünf Monate zur Verfügung stehen. Die Erfahrung zeigt jedoch, dass sie sehr zuverlässig sind und selten ausfallen – was vermutlich an ihrer Motivation liegt, ihren Dienst gut zu machen, um möglichst viel zu verdienen, damit sie ihre Familien in den Heimatländern unterstützen können.

Arbeitskräfte aus dem Nicht-EU-Ausland benötigen ein zeitlich begrenztes Aufenthalts- und ein Arbeitsvisum – das klingt nach einigen bürokratischen Hürden. Wo bekommt man Hilfe?

Das stimmt, man muss sich schon intensiv mit den rechtlichen Gegebenheiten auseinandersetzen und bereit sein, viele Formulare auszufüllen und viel zu telefonieren. Oft scheitert es am Antrag bei der Deutschen Botschaft im jeweiligen Land der Bewerber/-innen. Wir haben uns dazu entschieden, mit einer Agentur zusammenzuarbeiten, um sicherzustellen, dass die Beschäftigung rechtmäßig erfolgt. Sie hat z. B. Visa-Bestimmungen und Arbeitsgenehmigungen im Blick. Gegen eine vereinbarte Vermittlungsgebühr regelt die Agentur alle Formalitäten wie die Anmeldung bei der Krankenkasse und die Prüfung für das Deutsche Rettungs-

schwimmabzeichen in Silber inklusive Erste-Hilfe-Nachweis. Die entsprechenden Genehmigungen werden in der Regel für die Dauer der Sommersaison erteilt (Mai bis September).

Müssen Sie für die Reisekosten aufkommen?

Ja, man sollte davon ausgehen, dass man die Reisekosten übernimmt. Bei uns ist das über die Leistung der Agentur mit abgedeckt. Insgesamt gesehen sind die Kosten nicht höher als die typischen Ausgaben für die Personalfindung.

Muss man eine Unterkunft zur Verfügung stellen?

Ohne angemessene und sichere Unterkunftsmöglichkeit für die Dauer der Anstellung ist es nicht möglich, Saisonkräfte zu rekrutieren. Die Unterkunft muss nicht kostenfrei sein, jedoch sollte sie über die notwendigen und ordentlichen Einrichtungen verfügen, und die Miete muss moderat sein. Aber ich bin davon überzeugt, dass jede Kommune entsprechende Möglichkeiten hat.

Wie haben Sie die Sprachprobleme gemeistert?

Im Vorfeld muss man sich Gedanken darüber machen, ob die Möglichkeit besteht, Unterweisungen entsprechend den gesetzlichen Regelungen und Bestimmungen auf Englisch durchzuführen. In der Regel beherrschen die Bewerber/-innen Englisch mindestens auf B1- oder

B2-Niveau. Auch dabei kann man sich Unterstützung holen. In absehbarer Zukunft stehen auch englische Online-Unterweisungen zur Verfügung.

Es ist vor allem wichtig, dass die Mitarbeitenden in der Lage sind, sich verständlich zu machen, um im Notfall effektiv kommunizieren zu können. Die Erfahrungen zeigen, dass es keinerlei Probleme im Umgang mit den Gästen gibt. Die anfängliche Skepsis des Stammpersonals legt sich in der Regel auch schnell – besonders, wenn man alle Kolleginnen und Kollegen von Beginn an mit einbezieht.



PLAN P
Sicherheit im, am und auf dem Wasser.

RETTUNGSSCHWIMMER:INNEN IN GANZ DEUTSCHLAND

FÜR DEN FLEXIBLEN UND INDIVIDUELLEN EINSATZ

WWW.SICHERHEIT-IM-WASSER.COM